

## **Studienanleitung zu den Kursen 33761 und 33763 und Modulkurzbeschreibung (Modul 1.3 im BA Politik- und Verwaltungswissenschaft)**

Gegenstand der Soziologie ist die Gesellschaft mit all ihren Facetten des Sozialen. Dazu gehören auch der Gesellschaftsbereich des Politischen und formale Organisationen, beides zentrale Gegenstände des Studiengangs Politik- und Verwaltungswissenschaft.

Im Rahmen der Orientierungsphase dieses Studiengangs ist es das Ziel des Pflichtmoduls 1.3, allgemeine soziologische Grundlagen der Analyse von sozialem Handeln und sozialen Strukturdaten zu vermitteln. Die Kurse des Moduls behandeln soziologische Begriffe und Erklärungsmodelle, welche prinzipiell auf alle sozialen Phänomene anwendbar sind und daher auch in den weiteren Modulen des Studiengangs zur Anwendung kommen können. Die Vermittlung soziologischen Grundwissens geschieht in zwei Schritten:

### **1. Schimank: Handeln und Strukturen (Kurs 33761)**

In diesem Kurs wird die Soziologie als diejenige Sozialwissenschaft verstanden, die sich mit prinzipiell jeglicher Art von sozialen Phänomenen beschäftigt und solche Phänomene aus den einzelnen Handlungen der Akteure sowie aus dem handelnden Zusammenwirken in Akteurkonstellationen erklärt. Damit wird die wechselseitige Konstitution von Handeln und sozialen Strukturen in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt. Im Kurs wird eine handlungs- bzw. akteurtheoretische Perspektive auf Sozialität eingenommen und ein analytischer Bezugsrahmen der basalen akteurtheoretischen Werkzeuge für soziologische Erklärungen bereitgestellt. Zur Bearbeitung der Frage, wie handelndes Zusammenwirken von Akteuren soziale Strukturen schafft, erhält und verändert, wendet sich der Kurs zunächst dem einzelnen Akteur und seinem Handeln zu. Es wird gezeigt, wie bestimmte Handlungswahlen einzelner Akteure im Rahmen bestimmter struktureller Prägungen zustande kommen. Vier prinzipielle Handlungsantriebe (Normkonformität, Nutzenorientierung, sozial ausgelöste Emotionen und Identitätsbehauptung), denen individuelle Akteure ebenso unterliegen wie z.B. Organisationen, werden analytisch unterschieden und in je eigenen soziologi-

schen Akteurmodellen formuliert. Mit diesen Instrumenten wird erklärt, warum Akteure in sozialen Situationen auf bestimmte Weise handeln.

Dann wendet sich der Kurs dem handelnden Zusammenwirken von Akteuren in Akteurkonstellationen zu. Dabei werden drei Arten von Akteurkonstellationen unterschieden, Beobachtung, Beeinflussung und Verhandlung, aus denen drei Arten von sozialen Strukturen, Erwartungs-, Deutungs-, und Konstellationsstrukturen hervorgehen. Der Kurs konzentriert sich schließlich auf die Dynamiken des handelnden Zusammenwirkens und seine transintentionalen Verläufe.

## **2. Esser: Soziologische Netzwerkanalyse und Spieltheorie (Kurs 33763)**

Die Analyse von Akteurkonstellationen ist für die Erklärung von Handlungswahlen und Strukturdynamiken gleichermaßen relevant. Dabei erfordert schon die Analyse einfacher Akteurkonstellationen eine Formalisierung, wie sie beispielsweise die Social Network Analysis (SNA) oder die Spieltheorie bieten. Beide soziologischen Herangehensweisen an Akteurkonstellationen sind Gegenstand dieses Vertiefungskurses, wobei die SNA methodisch-formalisierend im Sinne der quantitativen empirischen Sozialforschung ausgerichtet ist, die Spieltheorie in der hier interessierenden Fassung formalisiert dagegen eher im Sinne einer analytischen Modellbildung.

Akteurkonstellationen werden in der Terminologie der SNA zu Netzwerken: „A social network consists of a finite set or sets of actors and the relation or relations defined on them“ (Wassermann/Faust 1994: 20). Mit den Methoden der SNA lassen sich die Konstellationen mehrerer Akteure oder die soziale Einbettung einzelner Akteure in der Form relationaler Daten erheben und analysieren.

Der Kursteil „Spieltheorie als soziologisches Analyseinstrument“ stellt Grundbegriffe und Modelle der Spieltheorie vor, ohne dies mit komplizierten mathematischen Formalisierungen zu verbinden. Der spieltheoretische Blick versetzt sich vielmehr in die Situation rationaler Akteure, die mit sehr begrenzten kognitiven Kapazitäten in Konstellationen strategischer Interdependenz stehen. Nach einer Darlegung der Grundelemente spieltheoretischer Modellierungen (Akteure, Optionen, Wissen, Strategien, Gleichgewichte) werden Standard-Spiele in ihrer Anwendbarkeit auf Interdependenzkonstellationen betrachtet.

### **Studienanleitung:**

1. Der Kurs „Handeln und Strukturen“ stellt wichtige allgemeine Grundlagen bereit, die im Kurs „Netzwerkanalyse und Spieltheorie“ vertieft werden. Daher empfehlen wir dringend, die Kurse in der hier präsentierten Reihenfolge zu bearbeiten.
2. Die Prüfung zu diesem Modul findet in Form einer Klausur statt. Diese behandelt als Modulklausur beide Kurse, legt aber entsprechend des unterschiedlichen Charakters und Umfangs der Kurse ein stärkeres Gewicht auf den Kurs „Handeln und Strukturen“. Genaueres erfahren Sie in unseren „Hinweisen zur Klausur“, die Sie im Studienportal und in der Moodle-Lernumgebung finden.
3. In diesem Modul sind für Sie die Seminarangebote zu den inhaltlich identischen Modulen 2 (BA Soziologie) und 1.3 (BA Politik- und Verwaltungswissenschaft) gleichermaßen interessant und relevant. Hierzu finden sie Genaueres im Internet sowie im Semesterinfo.
4. Bitte besuchen Sie unbedingt die gemeinsame Online-Lernumgebung „Moodle“ der Module 1.3 (BA PV) und 2 (BA Soziologie), da dort weitere Hilfestellungen für die Einübung der Kursinhalte und die Vorbereitung auf die Klausur gegeben werden.
5. Beachten Sie, dass wir den Gesamtaufwand für das Modul mit 450 Arbeitsstunden veranschlagen.